

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 59 (1984)
Heft: 11

Artikel: Richtung strategische Niederlage! : Vorwärts! Marsch!...?
Autor: Weisz, Heinz L.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714273>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Richtung strategische Niederlage! ... Vorwärts! Marsch! ...?

Oblt Heinz L. Weisz, Zürich

Im Überbestand an Büchern zur Militärsache gibt es immer wieder Werke, welche bei uns sang- und klanglos untergehen. Dazu gehört auch das bei Chatto & Windus, London, 1974 (EMB Sig Dn 269) erschienene «Peace is not at hand» (Der Friede ist nicht greifbar) von einem der «Poliere» am Erfolgsbau der malayischen Kleinkriegabwehr: Sir Robert Thompson. Sein Schlusskapitel trägt den Titel «Strategic Surrender» (Strategische Kapitulation)!... Und schon werden voreilige Kritiker aufbegehren: «Kapitulation setzt die Niederlage voraus. Strategische Niederlage: glatter Unsinn! Sagt nicht Clausewitz: «Strategie kennt keine Siege!» Ergo kann sie auch keine Niederlagen kennen! Niederlagen gehören in den Bereich der Taktik, und damit sind sie bei den niederen Hierarchien wohl versorgt.»

Ist aber Kapitulation eine Niederlage? Ist sie nicht zu jeder Zeit und in jedem Fall der Willensverzicht höchster Ebenen auf die Weiterführung der Auseinandersetzung aus:

- ungenügender Vorbereitung des Konflikts?
- nicht aufgenommener Nutzung eigener Stärken oder Schwächen der Widersacher bzw. günstiger Umweltgegebenheiten?
- nachlässiger Verwendung entstandener Situationen (Vorteile auf der eigenen/Nachteile auf der Gegenseite) oder operativ-taktischer Resultate (eigene Erfolge/Gegner-Misserfolge)?

Nach Sir Robert entsteht die Bereitschaft zur Kapitulation aus einem Verlust von Wille und Zweck in der eigenen Sache.

(Definitionsvorschlag «Wille»: Fähigkeit des Menschen, sich aus einem Kampf der Motive und Überlegungen für bestimmte Handlungen zu entscheiden.

Definitionsvorschlag «Zweck»: Durch den Willen gesetzte Zielstrebigkeit des Handelns.) Die nächste Frage zur «Kapitulation ohne Niederlage» müsste deshalb lauten:

Welche politisch-militärische verletzliche bzw. unhaltbare Situation macht uns zum Handeln unfähig bzw. fähig?

Der von Wohlstand und Wohlfahrt vertrottelte Zeitgenosse wird nun sofort befriedigt «Nicht mein Bier!» rufen, auf Goldlorbeerhäupter verweisen und (mit Stolz auf seine bescheidene Froschpragmatik) sich seinem Tagesgeschäft zuwenden.

Aber so einfach läuft die Sache nicht. Noch sind wir souveräne Bürger und noch tragen wir – auch als Neutrale – Mitverantwortung am Überleben der freien westlichen Welt. Das nehmen uns heute keine Amerikaner, keine Chinesen, ... aber auch keine Bundesbeamten ab. Ein Souverän (und das sind wir alle!) hat immer zwischen zwei Extreemmöglichkeiten zu wählen:

- Entweder ruft er «Nach mir die Sintflut»... und landet prompt unter irgend einer Guillotine,
- oder er nimmt sein Schicksal positiv in die Hand und tritt den sicher schwierigeren Weg zu einer vorzüglicheren Zukunft an.

Ein wichtiger Entscheid in Richtung der ersten obigen Alternative ist der Entschluss des Westens (und auch unseres Landes) sich in Sachen Verteidigung auf die reine Defensive zu kaprizieren. Vielleicht reicht der eigene Kleinmut (besser: der Unwille, das Schwierigere aufzunehmen!) gerade noch zum taktischen Gegenschlag. Mehr beileibe nicht! Wie haben wir uns in diese Lage hineinmanövriert? Wir haben uns auf getrennten Wegen festgefahren, die weder zu gemeinsamen Zielen noch zu einem gemeinsamen Weg in die Zukunft führen. Es ist dies die Aufspaltung der westlichen Gesellschaften zwischen:

Vulgär-Idealismus

Alles beherrschende Doktrin oder Denkanarchie
Bündnis um jeden Preis
Entspannung oder totale Vernichtung
Endvernichtung beider Parteien
Konzentration auf Ratschlag
Keine Eigenverantwortung
Überhaupt kein Risiko eingehen
Alles in Kauf nehmen, die Ideen werden schon weiterhelfen
«Rückwärtsdialektik» ins materielle Mittelalter
Verachtung der Zahl, Menge, Grösse
Rüstungsablehnung mit zunehmender materieller und geistiger Wehrlosigkeit
Hass aus Mangel an Vernunft
Aus Unvermögen/Mangel an Macht, Illoyalität gegenüber Freunden
Verhandlungen als Alibi eigener Verantwortungslosigkeit
Leichtfertiger Verzicht auf Ressourcen und Handelswege
Geistige Ausbeutung und materielle Korruption
Schonungslose Kritik am eigenen System und rückgratlose Toleranz gegenüber den Widersachern
Verdammung des Erfolgs und Hochjubiläum der (Schein-)Niederlagen
Revolution im eigenen Land zum Vorteil anderer

Vulgär-Materialismus

Dominanz der Wirtschaft, des Geschäftes/Lohns um jeden Preis
Überlegenheit um jeden Preis
Koexistenz bis zum nächsten Teilerfolg
Sicherer Endsieg der eigenen Partei
Konzentration auf absolute Führung
Fremde Sündenböcke
Im Doktrinrahmen rücksichtslos tragbares Risiko annehmen
Was stellt die materielle Basis sicher bzw. stärkt sie?
«Rückwärtsdialektik» ins geistige Mittelalter
Überhebung der Kombination von Menge und materieller Qualität
Rüstungsüberschätzung mit zunehmend geistig-materieller Unfähigkeit, sie zu handhaben
Flucht in «Technologien» als Tarnung fehlender Vernunft
Aus Überfluss an Macht im Materiellen «Finnlandisierung der Freunde»
Verhandlungsverantwortungslosigkeit als Rüstungsalibi
Leichtfertiger Griff nach Ressourcen und Handelswege
Geistige Korruption und materielle Ausbeutung
Rückgratlose Toleranz gegenüber dem eigenen System und schonungslose Kritik an den Widersachern
Hochjubiläum von (Schein-)Erfolgen und Vertuschen von Niederlagen
Revolution bei andern zum eigenen Vorteil

Eigene Abwehr ist illegal und unmoralisch

Wettbewerbslose Konkurrenz

Diese eigene Niederlage ist der letzte Sieg der andern!

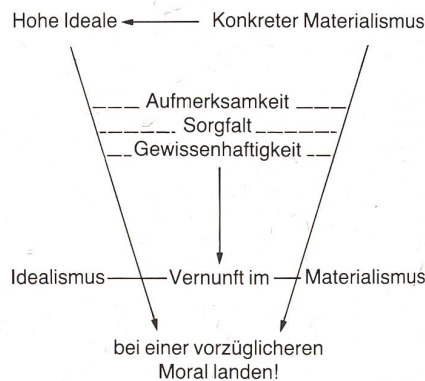
Abwehr anderer ist illegal und amoralisch

Konkurrenzloser Wettbewerb

Dieser eigene Sieg ist die nächste Niederlage der andern!

Vulgär-Idealismus oder Vulgär-Materialismus sind nicht das Privileg einzelner Parteien, Institutionen oder Organisationen. Beide prägen heute von den Kirchen bis zu den Vereinen, von der Armee bis zu den Friedensforschern allgemein das Gesicht, die Gestaltung (vorab) der weissen Rasse. Erstarrt in These und Antithese zerreiben sich die Gegenkräfte so lange, bis sie erschöpft auf eine rückwärtsliegende Synthese primitiver Werte zurückfallen:

Eine Dialektik, die nach oben, die vorwärts führt, zeigt ein anderes Bild, z B:



Fein! Was hat das aber mit dem Militärischen zu tun? Sehr viel! Es geht auch hier um die Verhinderung der Einseitigkeiten und, als ersten Schritt, um deren überlegten Abbau. Verlassen wir nun endlich das schon fast dämlich wirkende, beidseitige Geplärre um (wehrlosen) «Friedenwagen» und «krisenhafte Rüstungsmängel». Das bringt uns sonst nur zu einem gegenseitigen Sich-Aufheben und schafft so Schritt für Schritt:

- der Strategie im Osten den Ansporn zur Weiterführung bisheriger Erfolge in unserem Land: z B Kontrolle der Massenmedien, die Vorbereitung der allgemeinen Wehrlosigkeit und die (schliessliche) Nutzung des Chaos der Meinungen und erreichbaren Zustände, um dem WAPA-Militärsystem einen Gegner gegenüberzustellen, der es nicht einmal mehr zur konventionellen Abwehr bringt. (vgl. Afghanistan, Zentralamerika und Polen!)

**REPROAD
AG**

Belagssanierungen

Giessenstrasse 5
8952 Schlieren
Telefon 01/7301801

GESELLSCHAFT FÜR BELAGSSANIERUNGEN

Die REPROAD AG verfügt über ein umfassendes Angebot von Belagssanierungsgeräten. Die einzelnen Objekte können somit immer wirtschaftlich und mit den technisch geeigneten Verfahren saniert werden.

Die REPROAD-Dienstleistungen bestehen aus: Fräsen und Beihilfe zum Belagsrecycling; sofern verlangt: Auflad, Reinigung, Sanierung und Ausbildung von Belagsfugen.

Schadenursache und Sanierungszweck bestimmen weitgehend den Anwendungsbereich der verschiedenen Verfahren.



B. PETER
ELEKTROSERVICE
FÜR INDUSTRIE UND GERÄTE

24 STUNDEN 7 TAGE-SERVICE
KÜHLGERÄTE-REPARATUREN ALLER MARKEN
OFFIZIELLE FRIGIDAIRE SERVICE-STELLE.
Gratis Reparaturofferten

Tel. Servicewagen: 050 / 540 996

Kyburgstr. 28

Tel. Büro: 01 / 42 79 13

8037 Zürich



**Offiziers-
Tagebuch**
Deutsch/Französisch

- Dienstagenda im Taschenformat
- Pendenzenkontrolle/Telefonverz.
- Übersichten Personal/Mun./Mat.
- Für 24 Tage Personelles, Tagesablauf, Rapporte usw. dargestellt
- Register/Eckperforation
- genügend Notizpapier

Schück Söhne AG, Abt. Fachbuchhandel
Bahnhofstrasse 24, 8803 Rüschlikon
Telefon 01 / 724 10 44

Bestellung

Expl. Offiziers-Tagebuch zu Fr. 20. — plus Porto und Verp.

Name/Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Evtl. Einteilung: _____



Neu

ARMY WATCH

SWISS QUARTZ

Auch für Freizeit und Sport besonders geeignet!
Präzisions Schweizer Quarzwerk • Datumanzeige mit Schnellkorrektor... Wasserdicht (5-ATM-getestet)...
Schlagfestes Mineralglas... Tauchring... Leuchtzeiger
...Robustes Kunststoffgehäuse (Military grün)...
...1 Jahr Garantie!

Bestellschein Ich bestelle gegen NN oder Vorauszahlung auf PC Solothurn, 45-432, Finaimpex AG, Langendorf, _____ ARMY WATCH à Fr. 49.—

Name/Vorname: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Einsenden an: Finaimpex AG, Postfach 260, 4513 Langendorf, Telefon 065 38 39 87

ARMY WATCH - die Schweizer Qualitätsuhr der Firma FINAIMPEX AG CH-4513 Langendorf

– der Strategie des Westens u U den Verlust jeder (A-)Hemmung unser Land zum (bereits gut organisierten) Schlachtfeld werden zu lassen, wenn sich damit das Schicksal Europas und damit des Westens bestimmen lässt (Römer, Burgunder und Franzosen haben das schon einmal erkannt!).

Heben wir deshalb den beidseitig überladenen Landesverteidigungsfourgon aus den Fahrinnen von Vulgär-Idealismus und -Materialismus, die nur die Ansatzfelder unserer möglichen Angreifer zu unserer «Strategischen Übergabe» vergrössern. Es geht darum, ideell wie materiell ausgewogen, sich in unserer Strategie zu finden:

a bei der Vorbereitung:

aa Die immer noch inexistente, ja kaum koordiniert bedachte Strategie der Abwehr gegen den kombinierten Einsatz von sozialer Auflösung, bewaffneter Ausschaltung und Kleinkrieg, damit dank chaotischer Zustände konventioneller Widerstand durch unsere Milizarmee nicht zustande kommt, und somit der Angriff auf die Schweiz in Zeit und Mittel wirtschaftlich wird.

ab Unser effektives Können im Zusammenspiel von Zerstörungen, Klein- und Jagdkrieg, konventioneller Abwehr und dem Überleben und Mitwirken der Bevölkerung von der Abnützungs- über die Abwehrphase, bis zum Angriffserfolg (nicht nur in drei bis vier Manövertagen, sondern unter drei bis vier RS-Wochen bzw einem ganzen WK/EK)!

b bei der Nutzung:

ba Systematisches Lernen, Krisen zu bewältigen, Chaos zu überstehen bzw Krisen/Chaos

beim Gegner zu erzeugen, zu erkennen und zu nutzen,... und wenn dabei der Papierkram der Waffenplatzgewaltigen und Zeughäuser u a m mitbetroffen wird!

bb Vor allem aber die Verwendung unserer geistigen und materiellen Fähigkeiten, um vom halbbatzigen Kopieren ausländischer Waffen- und Ausrüstungsvorgauklereien loszukommen. Vor Jahren hat hier der Schreibende vor komendem Mangel an Rüstungsgeldern gewarnt. Konzentrieren wir doch unsere hohen Fähigkeiten eigenständig auf das, was die Verteidigung der Schweiz immer war: höhere Beweglichkeit in schwierigen (Gebirgs-) Gelände / taktische Erfolge durch härteren Infanterie-Nahkampf (heute auf eine Tiefe von zwei bis drei km) / Halten der drei operativ entscheidend für Europa wirkenden Räume Sargans / St-Maurice / Bellinzona (und nicht Gotthard,... dieses Denkmal zeitbedingten Vulgär-Idealismus (Nationaldenken) und -Materialismus (Gotthardbahn). Vor 700, 140 wie vor 46 Jahren waren wir dazu imstande. Was hindert uns, ausser unserer Lethargie, heute daran?

c bei der Weiterverwendung

ca Die meisten unserer Wehrvorführungen, Scharfschiessen und Manöver hören beim Abwehrerfolg (seltener beim Angriffssieg) auf. Punktum! Damit hätten sich die alten Eidgenossen kaum ein Leben in Freiheit bewahrt. Aber der Schwache hat nur Aussicht auf sein Überleben, wenn er Erfolge nutzen kann. Das ist zu lehren, zu lernen und immer wieder zu üben. Schon im Sport kämpft jeder lieber in einem Team, das gewinnen kann; warum plötzlich

nicht in der Armee? Angst um den russischen Erdölpreis oder unser Diplomatenimage? Von beidem gibt's immer anderes für ein Land unserer materiell-geistigen Kleinheit und geistig-materiellen Grösse.

cb Es wäre auch unser wesentlicher Beitrag an die Weiterexistenz von Kleinstaaten, wenn wir mit unseren geistigen wie materiellen Fähigkeiten Systeme und Mittel zur Bewältigung von allen Kriegsarten schaffen (und exportieren), die für Kleinstaaten (noch) tragbar sind und damit sie wie uns von der in unserer Epoche fraglichen Abhängigkeit der Grossen und Grössten (etwas) lösen.

Sir Robert Thompson stellt seinem Werk die Worte Sir Walter Scotts voraus:

Without courage there can be no truth,
Without truth there can be no other virtue.

(Ohne Mut kann es keine Wahrheit geben,
Ohne Wahrheit gibt es keine andere Tugend).

Die tief eingefahrenen Geleise von Vulgär-Idealismus und Vulgär-Materialismus verlieren sich heute zusehends in unredlicher verlogener Wahrung eigener, ja privater Vorteile und im Stimmenkauf durch (unstatthafte) Privilegien Einzelner, Gruppen und Institutionen. Das Abseitsstehen vieler, vorab junger Bürger beweist die Misere. Damit verteidigt man aber kein Land, sondern höchstens kläglichste Interessen einer nächsten Zukunft des eigenen Kopfs oder der eigenen Tasche. Wir müssen umdenken, um sagen zu können: Richtung einer Strategie operativer und taktischer Erfolge!... mit Zuversicht!... Vorwärts marsch!

Quiz 84/5

Thema: Kampfpanzer in Europa

Nur 7 Teilnehmer dieser Quizrunde sandten uns eine falsche Lösung zu. Alle übrigen 55 Wettbewerbsfreunde erfüllten die Aufgabe fehlerfrei. Ihre Postkarten werden für die Preisverlosung nach Abschluss von Runde 84/6 von der Redaktion aufbewahrt.

Lösung:

Abb 1	T-72	SU
Abb 2	T-62	SU
Abb 3	T-55	SU
Abb 4	Leopard 1	D
Abb 5	M-1 Abrams	USA
Abb 6	Leopard 2	D
Abb 7	M-60	USA
Abb 8	AMX 30	F
Abb 9	Pz 68	CH
Abb 10	Centurion	GB
Abb 11	Chieftain	GB
Abb 12	Challenger	GB

Richtig geantwortet haben:

Kpl Aebersold Heinz, 3117 Kiesen
Lt Alt P, 3072 Ostermundigen
Ammon Peter, 3361 Äschi
Gfr Baeriswyl Heinrich, 1715 Alterswil
Barros Joao, 6000 Luzern
Baschera Carlo, 8953 Dietikon
Sdt Bolliger Ruedi, 8400 Winterthur
Jun Bolliger Marc, 5726 Unterkulm
Schüler Brunner Urs, 8032 Zürich

Oblt Brupbacher Peter, 8340 Hinwil
Dällenbach F, 8765 Engi
Kpl Deflorin Hanspeter, 8852 Altendorf
Sdt Eigenmann Franz, 9231 Lütisburg
Sdt Feuz Marcel, 3814 Gsteigwiler
Gfr Frei Christian, 8064 Zürich
Hptm Glutz Hanspeter, 3006 Bern
Oblt Gottier Beat, 3633 Amsoldingen
Wm Gottier Roger, 3800 Unterseen
Wm Gottier Willy, 3800 Unterseen
Wm Grünig Peter, 3065 Bolligen
Wm Gugger Urs, 3018 Bern
Lt Harr Roger, 4402 Frenkendorf
Gfr Hasler Martin, 3018 Bern
Lt Heller Daniel, 5015 Untererlinsbach
Wm Henseler Josef, 6005 Luzern
Wm Hofmann Andreas, 3042 Ortschwaben
Dfhr Hofmann Roland, 4600 Olten
Hüppi Anton, 8735 Rüterswil
Wm Hürlimann Paul, 6312 Steinhausen
Lt Karrer Iso, 9524 Zuzwil
Kpl Kirchhofer S, 3000 Bern
Küenzi Ruedi, 4057 Basel

Jun Kunz Andreas, 4805 Brittnau
Gfr Liebi Fritz, 3006 Bern
Kpl Lüscher Thomas, 5012 Schönenwerd
Kpl Lüthi Peter, 3065 Bolligen
Gfr Massüger Christian, 3136 Seftigen
Wm Oehrli Roland, 3322 Schönbühl-Urlenen
Plt Rechsteiner U, 1400 Yverdon
Rudin Urs, 4460 Gelterkinden
Kpl Rutishauser Heinz, 8408 Winterthur
Wm Schlup Hanspeter, 4571 Buchegg
Lt Schmid Arnold, 8506 Langeneneunforn
Schüler Schwarz Konrad, 8450 Andelfingen
Fw Siegrist Ulli, 8400 Winterthur
Lt Spahr Stefan, 3360 Herzogenbuchsee
Wm Stadelmann Bruno, 9532 Rickenbach b Wil
Kpl Stöckli Urs, 6210 Sursee
Kpl Suter Urs, 4057 Basel
Gfr Valet Norbert, 1111 Tolochenaz
Sdt Waeber André, 1700 Freiburg
Fw Wick Mario, 7440 Andeer
Sdt Zaugg Heinrich, 4805 Brittnau
Zingg Stefan, 4900 Langenthal
(+ 1 Postkarte ohne Absenderangabe!)